

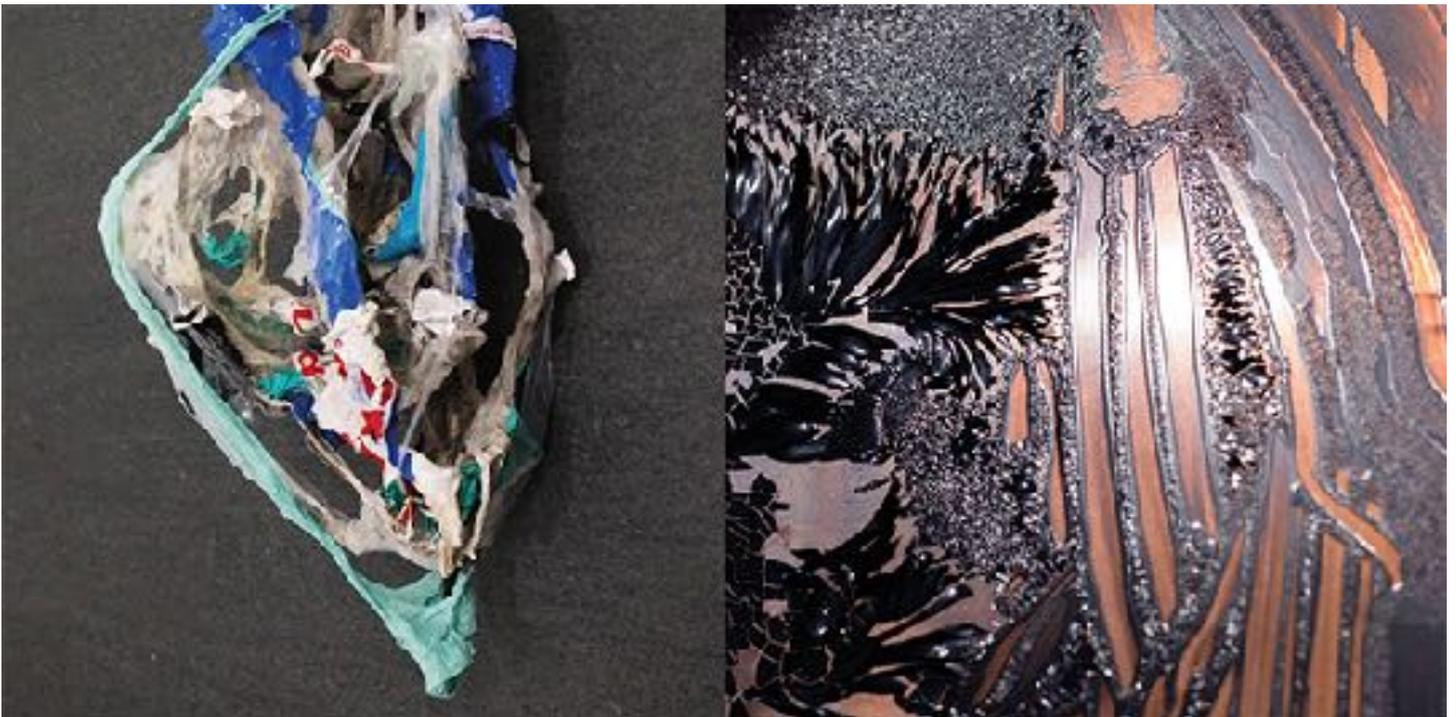
Verein 9 Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig basement
 Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
 A - 1160 Wien
 Tel: +43/ 699 192 30 722
 web: info@basement-wien.at
 www.basement-wien.at

PRESSEINFORMATION | AUSSTELLUNG 2023-1

Aufbruch / Umbruch Zwischenräume

Von hundert Wurzeln, welche schweigsam trinken



im basement Grundsteingasse B, Top 34-35, 2. Hof, 1160 Wien

**von hundert Wurzeln,
 welche schweigsam trinken**

**Lena Rosa Händle (D)
 David Meran (AT)**

Eröffnung: Freitag, 3. März 2023 von 18 bis 22 Uhr
 Ausstellung: 4. bis 19. März 2023
 zur Ausstellung: Mag. Ha'rtwig Kräck (Kurator und Kunsthistoriker)

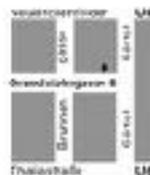
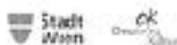
Verein 9 Arabesken
 p a s e m e n t k o n z e p t
 claudia-maria luenig
 kontakt: 699/192 30 722
 info@basement-wien.at
 www.basement-wien.at

Öffnungszeiten
 Do., Fr. 17 bis 20 Uhr
 Sa., So. 16 bis 19 Uhr

Österreichische Post AG Info. Mail Entgelt bezahlt



Bundesministerium
 Kunst, Kultur,
 öffentlicher Dienst und Sport



Aufbruch / Umbruch - Zwischeräume

Von hundert Wurzeln, welche schweigsam trinken

Aufbruch/Umbruch - Zwischenräume

Der Begriff „Aufbruch“ leitet sich einmal aus dem Althochdeutschen *brehhan* ab, was bedeutet brechen oder in Stücke zerfallen. Ein Aufbruch kann aber auch etwas Neues bedeuten, zu dem wir uns bewegen oder bewegen wollen. Wir nehmen das Gegebene und das zu Erwartende, beziehen uns auf das Vorherige, um so weiter zu expandieren. Für 2023 wird unter dem Aspekt Aufbruch / Umbruch der Zwischenraum thematisiert.

Der Zwischenraum liegt zwischen den Dingen, zwischen Greifbarem, gar Sichtbarem, eingegrenzt von einem Umraum, dabei selber eher vage, undefiniert, leer. Als „Lattenzaun-Zwischenraum“-Metapher nach einem Gedicht von Christian Morgenstern sind die Zwischenräume unlängst als Hybride in die unterschiedlichsten Lebensbereiche eingedrungen.

„Eine begriffliche Annäherung an die schwer fassbare Kategorie mündet zwangsläufig in Paradoxien, deren Ursprünge in den begrenzten Möglichkeiten unserer Wahrnehmung selbst zu suchen sind. Der Begriff des Zwischenraums und das scheinbar neutrale Dazwischen werden meist synonym verwendet – ungeachtet der Frage, ob es sich hierbei um einen physikalisch messbaren Raum oder ein gedankliches Konstrukt, eine Metapher handelt, die die räumliche Vorstellung lediglich als Hilfskonstruktion verwendet. Die abstrakte Reflexion scheint auf diese lokalen oder im spezielleren Fall auch temporalen Beschreibungsmodelle angewiesen zu sein.“ Davon ausgehend kann Zwischenraum also in einem räumlichen und auch zeitlichen Sinn verstanden werden. Ersteres ergibt sich durch den Umgang mit Raum, wo Zwischenräume zumeist Leerstellen im Bauegefüge darstellen, oder Zonen sind, die mit denjenigen kontrastieren, die gefüllt sind, die baulich eine Funktion im Gesamtbauegefüge haben. Die zweite Ebene, die Zeitliche, ergibt sich durch den Umgang mit Raum im Moment der Wahrnehmung. Zwischen zwei Augenblicken entscheidet sich die Wahrnehmung des Zwischenraums, im Übergang von zum Beispiel innen und außen, oben und unten, leer und gefüllt.

Fragilität, Gespanntheit, Balance oder auch Dissonanz sind nur einige Begriffe die während 2023 von den teilnehmenden KünstlerInnen untersucht und visualisiert werden. Diese Begriffe und mehr tragen zur Erforschung des Zwischenraumes bei. Die meisten der ausstellenden KünstlerInnen haben diese Schnittstelle schon im materiellen oder aber räumlichen, konzeptuellen Zugang, dies verspricht eine spannende Auseinandersetzung mit der Thematik.

Christian Morgenstern: Der Lattenzaun, in: Habel, Reinhardt; Morgenstern, Christian: Morgenstern Gedichte in einem Band. Frankfurt am Main 2003, S. 30.

Die beiden KünstlerInnen Lena Rosa Händle und David Meran beschäftigen sich speziell mit dem Begriff des Zwischenraums, wobei die FORM ein maßgeblicher Träger ihres Dialoges ist. Bei David Meran sind „Orte der Existenz, des Außen-Seins und Aus-Sich-Gehens; der Inszenierung und Verhandlung; der Tradierung und des Aufbegehrens“ Bestandteil seines Arbeitsprozesses. Lena Rosa Händle zeigt einen sensiblen Umgang mit Material wie Kunststoff, das eine intellektuelle und sozialpolitische Verbindung mit der Zukunft sucht, hier ist der zu Erwartende Raum und die Zeit im „Aufbruch und Umbruch“ wesentlich. Sehr unterschiedliche Zugänge die sich doch in einem gemeinsamen räumlichen spannenden set up im basement zeigen.

Mit Lena Rosa Händle / David Meran (A)

Von hundert Wurzeln, welche schweigsam trinken

Mit dem literarischen Titel aus Rainer Maria Rilke Stundenbuch (1918) eröffnen Lena Rosa Händle und David Meran ihren künstlerischen Dialog. Damit wird der Gedanke der Form als Erhaltungs- und Entfaltungsraum künstlerisch-religiöser Inspiration verbunden.

Die Transzendenz der Dinge findet sich bei Rilke in Wurzeln, Blumen, oder beim Durchscheinen einer blauen Hortensie. Wie steht es um unsere Biodiversität in unseren Böden, wo befindet sich überall Mikroplastik und können wir Krisen künstlerisches abbilden?

Die Ausstellung zeigt zwei auf den ersten Blick unterschiedliche Positionen, doch ergänzen und komplettieren sich die Arbeiten von Lena Rosa Händle und David Meran in ihrer materiellen Beschaffenheit. Viele der gezeigten Arbeiten liegt der ursprüngliche Rohstoff Erdöl zugrunde damit verweisen sie auf klimapolitische Fragestellungen.

Lena Rosa Händle (D)

Lena Rosa Händles künstlerische Praxis zeigt ein großes Interesse an Menschen und ihren sozialen und gesellschaftlichen Verhältnissen, die häufig mit der Befragung von Normativität und Identität verbunden sind.

In ihren Auseinandersetzungen mit Sichtbarkeiten (Visibility) und kulturellen Codes setzt sie sich kritisch mit historischen und zeitgenössischen Gesellschaften auseinander und sucht nach utopischen Potenzialen. Bei dieser Suche kombiniert sie eine intellektuelle Auseinandersetzung mit einem sensiblen Umgang mit Materialität. Ihre Arbeiten reflektieren kritisch, soziale, politische, historische und ökologische Gegebenheiten für eine lebbare Zukunft.



Green skin, 2021

aus der Arbeit Thank you for shopping with Us!, 2021
Plastik, 107 x 59 x 4 cm
S/W-Foto koloriert, gepresste Trockenblumen;
©Lena Rosa Händle



Skeleton_hanging 2022

aus der Arbeit Thank you for shopping with Us!, 2021
Plastik, 31 x 10,5 x 9 cm
©Lena Rosa Händle



„Das kommt von innen“, 2020

essayistischer Fotofilm, 6:20 min, 2020

©Lena Rosa Händle

DAVID MERAN (A)

David Merans künstlerische Arbeit erforscht die Fragilität, die Gespanntheit, die Balance den Widerspruch von Realitätskonstruktionen und sozialen Übereinkünften. Gesellschaftliche Codes und Konventionen übersetzt der Künstler in Skulpturen aus unkonventionellen Materialien, die ästhetische Koppelungen oder Brüchen darstellen. Ein ironischer Perspektivenwechsel wird durch einen zukunftsorientierten Blickwinkel ebenso behauptet, wie institutionelle Kritik am Kunst- und Kulturbegriff an sich.



„Sujet Yoga“, 2020

xxx

©David Meran



"Yoga in Mineral Oil", 2020
Sculpture
Copperplate 180x70x1cm, oil black vanish
© David Meran



“

©David Meran

****Die nächsten stattfindenden Ausstellungen im basement werden auf der website, www.basement-wien.at angekündigt.*

*Die Eröffnungen finden nach vorgegebenen Corona Vorschriften statt und werden aktuell angekündigt.***

Wir bitten Sie, diese Ausstellung des autonomen Ausstellungsraumes basement in ihrem Medium voranzukündigen und in weiterer Folge darüber zu berichten.

Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer +43/ 699 192 30 7 22 zur Verfügung.

Das Projekt wird unterstützt von Bundesministerium für Kunst, Kultur, Sport und öffentlicher Dienst, MA7 Kulturabteilung der Stadt Wien und der Bezirksvertretung - Ottakring, durch den Bezirksvorsteher Franz Prokop.

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Verein 9 Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig basement
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A - 1160 Wien
Tel: +43/ 699 192 30 722
web: info@basement-wien.at
www.basement-wien.at